

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **48 (1943-1944)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Begegnung mit dessen geheimnisvollem Lenker (mußte dieser unbedingt « Führer » genannt werden ?), von der Schönheit in Natur und Freiheit und deren Gesetzmäßigkeiten bedingten Menschenpflichten. Noch ist sein Leben voll Sehnsucht, eine Furcht vor der Wirklichkeit, aber der Schluß des Buches deutet die Erfüllung seines Lebenszweckes an. In der Befolgung des Zieles des « Bundes von St. Martin » wird er mithelfen, aus einem verlassenen, zerfallenen Tessiner Dorf eine blühende Siedlung zu schaffen. Die Frage, ob dies gelingen wird, ob dies der Weg für die heutige Jugend bedeutet, bleibt, wie manche andere im Buche, offen.

E. E.

Jakob Wassermann : Briefe an seine Braut und Gattin Julie.

Mensch und Künstler erstehen in plastischer Deutlichkeit und Nähe. Nach schwankendem Zögern und einem Versuch, sich zurückzunehmen, lebt und wächst er in der Liebe zur Frau, leidet er an ihr und wendet sich endgültig ab. Die Literatur freut sich der Bereicherung durch diese kostbaren Briefe; dem Gefühl des Lesers stellt sich, obgleich sie ja schon entschieden ist und ihn nichts mehr angeht, die Frage, ob solche Briefe veröffentlicht werden sollen. Trotz allem : eigentlich doch nicht.

Mü.

Margarita Marbach : Alexandra, Roman. 360 Seiten. Verlag Oprecht, Zürich.

Ein wirklich wertvolles Buch für Erzieherinnen ! Es ist die Entwicklungsgeschichte eines sensiblen Mädchens über alle Lebensstufen bis zum tragischen Tode. Die Bedeutung der Kindheitserlebnisse, ihre Wirksamkeit im erwachsenen Menschen, das Bewußtwerden von entscheidenden, aus dem Unbewußten ans Licht drängenden Begebenheiten, die den Ablauf des innern und äußeren Geschehens gestalten, ist mit großer psychologischer Einfühlung und dichterischer Darstellungsgabe erzählt. Von besonderem Reize ist das Bild der Landschaft. Thun und Zürich offenbaren ihre Seelen und drücken Alexandras Wesen ihren Stempel auf. Wir Lehrerinnen werden durch das eindringlich tiefe Werk auf Beziehungen und Zusammenhänge aufmerksam gemacht, die für unsere Erzieherarbeit von großem Werte sind.

H. E.

Daphne du Maurier : Ich möchte nicht noch einmal jung sein. Roman. Humanitas-Verlag, Zürich. In Leinen Fr. 9.80. Kart. Fr. 7.50.

Der Titel des Buches ist nicht verlockend, denn Jugend ist für viele das verlorene Paradies. Der Unglückliche, von dem der Roman erzählt, will sein Leben von sich werfen, weil er durch die Gefühlskälte der Eltern einsam aufgewachsen war. In diesem Moment findet er einen Retter, der sein Freund wird. Sie reisen und erleben Abenteuer. Durch einen Schiffbruch verliert er seinen Helfer. In Paris findet er Glück und Enttäuschung in der Liebe und seinen vermeintlichen Lebensberuf als Dichter. In dieser Zeit findet er sich selbst. Er ist kein Genie wie sein Vater, sondern ein alltäglicher Mensch.

Die Lebendigkeit des äußeren Geschehens und tiefe Innerlichkeit machen dem Leser dieses Buch lieb.

E. V. Oe.

Heinrich Herm : Die Mitgift, Roman. Verlag A. Francke AG., Bern. In Lwd. geb. Fr. 7.80.

Wir vernehmen die Leidensgeschichte einer französischen Mutter, der Gattin eines Welschschweizers. Ihrem Sohn zulieb begeht sie aus Ehrgeiz eine Urkundenfälschung. Dieses Verbrechen vernichtet das Glück ihres Ehebundes. Vor Gericht gesteht sie ihre Schuld, und sterbend befreit sich ihre Seele von aller Last. Ein ernsthaftes Buch, das zielunsicheren Zeitgenossen zeigt, daß wahres Glück nicht von Reichtum und glänzender Berufslaufbahn abhängig ist.

E. V. Oe.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Erläuterungen zu neuen Briefmarken. Die diesjährigen, ab 1. Dezember gültigen Pro Juventute-Marken verdienen es, daß man sie mit besonderem Interesse beschaut und bespricht. An Stelle der gewohnten Trachten wurden erstmals reizende Blumenmotive gewählt, die alle Freunde der Natur begeistern. Daneben wird mit dem Bild Emanuel von Fellenbergs auf der 5er Marke der große Berner Agrar-Pädagoge geehrt, dem auch die Lehrerbildung viel verdankt. Prof. Dr. W. Rytz und Dr. H. Sommer haben Erläuterungen zu den neuen Pro Juventute-Marken geschrieben, die in einem hübschen Heftchen zusammengefaßt vom Zentralsekretariat Pro Juventute in Zürich *gratis* allen Lehrerinnen und Lehrern abgegeben werden.

Schweizerwoche 1943. Um in uns den Sinn für Solidarität zwischen Produzent und Konsument zu stärken, veranstaltet die « Schweizerwoche » in den Schaufenstern des ganzen Landes eine weitverzweigte Ausstellung schweizerischer Waren.

Mitbürger, ehret diese Schau durch Eure Aufmerksamkeit und nehmt Euch heute schon vor, auch morgen den Erzeugnissen schweizerischer Arbeit treu zu bleiben.

Celio, Bundespräsident.

Berset-Müller-Stiftung. Im Lehrerasyl Melchenbühl-Muri (Bern) ist ein Platz frei. Zur Aufnahme berechtigt sind Lehrer und Lehrerinnen, Erzieher und Erzieherinnen schweizerischer oder deutscher Nationalität sowie die Witwen solcher Lehrer und Erzieher, die das 55. Altersjahr zurückgelegt haben und während wenigstens 20 Jahren in der Schweiz im Lehramt tätig waren.

Das Reglement, welches über die Aufnahmebedingungen nähern Aufschluß gibt, kann bei der Vorsteherin des Asyls unentgeltlich bezogen werden.

Aufnahmegesuche sind *bis 27. November* nächsthin mit den laut Reglement erforderlichen Beilagen an den Präsidenten der Verwaltungskommission, Herrn Gemeinderat *Raaflaub*, in Bern, zu richten.

Die Verwaltungskommission.

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweiz. Lehrervereins. Wir bitten die Inhaber der Ausweiskarte, folgenden Nachtrag vorzumerken :

Zürich. Baugeschichtliches Museum der Stadt im Helmhaus. Schulen und begleitende Lehrerschaft zu jeder Tageszeit freien Eintritt. Nachmittags Eintritt für jedermann frei.

Die Leitung des Museums freut sich, wenn recht viele unserer Mitglieder das Museum besuchen.

Für die Stiftung der Kur- und Wanderstationen des SLV : C. Müller-Walt.

Frauen und Familienzulagen. Der Regierungsrat des Kantons Waadt hat zwei Frauen zu Mitgliedern des Verwaltungsrates der Generalkasse für Familienzulagen ernannt : Frau Bieler-Butticaz, Ingenieur, Lehrerin an der Sozialen Frauenschule Genf, und Frl. Linette Comte, Advokatin, Präsidentin der Union des Femmes von Lausanne. Die Kasse wird vom 1. Oktober hinweg in Montreux in Betrieb sein, und der Verwaltungsrat besteht aus 7 Mitgliedern, wovon zwei Frauen sind.

F. S.

Sie können schweigen. Es heißt, daß die Frauen schwatzhaft sind, kein Geheimnis bewahren können. Wenn man aber Beispiele weiblicher Indiskretionen aufzählen, sich über Teekränzchen-Geschwätz aufhalten kann, so darf man die Geschichte nicht vergessen, die männliche Verrätereien zur Genüge kennt. Schon nur in den letzten zwanzig Jahren, wie mancher Mißerfolg, wie manches Geschäft, das nicht zustande kam, nur weil ein Journalist, ein Politiker, ein mehr oder weniger hoher Beamter nicht einen Ochsen auf die Zunge legen konnte, wie die Griechen sagen.

Die jüngste Geschichte überliefert uns ein schönes Beispiel der Diskretion englischer Frauen, ausgeübt unter sehr ernsten Umständen : Eine Gruppe von Frauen in einem Tal der Themse hat während zweieinhalb Jahren geographische Karten und Kompass gepackt, extra vorbereitet für Kommando-Raids und für die Ausschiffung einer englischen Armee in Nordafrika. Es war eines der Kriegsgeheimnisse, das am besten bewahrt worden ist. Wenn eine einzige der Frauen über die Karte, die sie einpackte und die Orte, die dort bezeichnet waren, gesprochen hätte, wäre der Plan bald bekannt gewesen, und der Verlauf der Geschehnisse wäre verändert worden. Aber diese Frauen haben während 25 Monaten « mit zugenähtem Mund » gearbeitet, ihrer Verantwortung bewußt und der unberechenbaren Folgen, welche die geringste Indiskretion nach sich ziehen konnte.

F. S.

Das genossenschaftliche Anbauwerk in der Linthebene. Was Caspar Escher von der Linth mutig und weitsichtig in Angriff genommen hat, ist heute auf dem besten Wege der endgültigen Verwirklichung — die Melioration und Kultivierung der Linthebene. An diesem gewaltigen Werk beteiligt sich heute mit vorläufig rund 19 ha bei

**Befreit von Kopfweh, Migräne
Monatschmerzen
Rheuma**

CONTRA-SCHMERZ
D. WILD & CO. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten Fr. 1.80

Bilten und Niederurnen im Glarner Unterland auch das Anbauwerk glarnerischer Konsumvereine, denen sich die Vereine in Basel und Davos angeschlossen haben. Vom befriedigenden Stand der Kulturen auf dem vorher struppigen, unfruchtbaren Sumpfboden, der in sehr mühsamer Maschinen- und Handarbeit anbaufähig gemacht werden mußte, konnten sich an einer am Mittwoch durchgeführten Besichtigung die Glarner Behörden persönlich überzeugen. Es waren erschienen unter anderem die Herren Ständerat Hefti, Nationalräte Trümpy und Zweifel, Landammann Müller, von Basel die Herren Nationalrat Herzog und Direktor Stoll sowie Vertreter des VSK. Der Kulturarbeit unterziehen sich vor allem Freiwillige aus den Kantonen Glarus und Basel. Es sind in erster Linie Töchter, die für einige Wochen ihre Arbeit hinter dem Ladentisch mit dem Kampfe gegen das zähe, sich immer wieder hartnäckig vordrängende Schilfgras vertauschen. Die freundlich und praktisch eingerichteten Kantonemente und eine sorgfältige Lager- und Arbeitsleitung helfen mit, den Freiwilligen aus Stadt und Land die Arbeit im Dienste der Landesversorgung zu einem unvergeßlichen Erlebnis zu machen. Den Dank für die bisherige Arbeit, die von dem genossenschaftlichen Anbauwerk freiwillig — keine der Glarner Konsumgenossenschaften ist gemäß den gesetzlichen Bestimmungen anbaupflichtig — geleistet wird, wurde unter anderem im Namen der Glarner Behörden von Herrn Landammann Müller bestens verdankt.

Eine neue Pestalozzi-Ausgabe. Der Rotapfel-Verlag bereitet die Herausgabe der wichtigsten und bedeutendsten Werke von J. H. Pestalozzi vor. Dadurch soll das kulturphilosophische und erzieherische Vermächtnis unseres großen Mahners weitem Volksschichten, insbesondere der Lehrerschaft, zugänglich gemacht werden.

Die Bände werden einzeln käuflich sein. Als erstes Werk werden voraussichtlich auf Ende dieses oder Anfang des nächsten Jahres die vier Teile von «Lienhard und Gertrud» ungekürzt nach der ersten Fassung in zwei Bänden erscheinen.

Frauen als Abgeordnete. Der Kongreß der Vereinigten Staaten zählt sieben weibliche Abgeordnete, eine davon ist die Schriftstellerin Clare Boothe-Luce. — Die 7. türkische Nationalversammlung zählt, wie die vorangehende, 12 Frauen als Mitglieder, die vor 30 Jahren noch den Schleier trugen. Vielleicht wird es noch so weit kommen, daß eines schönen Tages die Schweizerinnen den Schleier tragen werden, den die Türkinnen weggeworfen haben... F. S.

In der heutigen schweren Zeit, in der die Lebensmittel immer knapper werden, ist das

R a l l i g e r K o c h b u c h

für jede Hausfrau besonders wichtig geworden, zeigt es doch in leicht faßlicher Weise, wie eine gesunde Kost aus einfachen Mitteln hergestellt werden kann und alles aufs äußerste verwertet wird. Die ganze Familie hat davon den unmittelbaren Nutzen.

Dieses wohlbekanntes, praktische Kochbuch mit über 900 ärztlich geprüften Rezepten ist ein wertvoller Ratgeber für jede Küche. Mit der Anschaffung dieses Buches (Preis Fr. 4.20) erzielen Sie in Ihrem Haushalt willkommene Ersparnisse. Falls Sie dem Kochbuch noch Ihre eigenen Rezepte beifügen wollen, so beziehen Sie das durchschossene Exemplar (Fr. 6.20), das zwischen jedem bedruckten Blatt zu diesem Zwecke noch ein leeres Blatt enthält.

Das Buch ist in jeder Buchhandlung erhältlich oder direkt beim Verlag Böhler & Co., Bern, Marienstraße 8,
Telephon 2 77 33, Postcheck III 286.

Mitarbeit der Frau in der Gemeinde. Während der Regierungsrat des Kantons Bern vor kurzem an die Regierungsstatthalter z. H. der Einwohnergemeinderäte ein Kreisschreiben erlassen hat, darin die Gemeinden aufgefordert werden, Frauen laut Gemeindegesez zur Mitarbeit in den Gemeindegemissionen und in den Gemeindegämtern (Gemeindegreiber z. B.) heranzuziehen, hatte der Große Rat des Kantons Graubünden es nicht einmal für angebracht gefunden, seine Frauen in die Vormundgchaftsbehörden wählbar zu erklären; ein diesbezüglicher Antrag bei Beratung des Einführungsgesezes in das Schweiz. Zivilgesezsbuch wurde mit 64 gegen 21 Stimmen abgelehnt! Nein, solche Gesezäfte gehen die Frauen, die *Mütter*, gar nichts an ... F. S.

ZÜRICH

Die alkoholfreien Kurhäuser

Zürichberg Orellistr. 21, Zürich 7, Tel. 27227

Rigiblick Krattenturmstr. 59, Zürich 6, Tel. 64214

empfehlen sich für kürzere oder längere Aufenthalte. Herrliche Lage am Waldesrand, Stadtnähe mit guter Tramverbindung. Verschiedene Pensions-Arrangements. Prospekte werden gerne zugeschickt.

SORAGNO

bei Lugano

Bestens empfohlene, vegetarische u. alkoholfreie Pension, Fr. 7.50 pro Tag. Fließend kaltes u. warmes Wasser. Ruhe, Erholung. Ferienwohnung. Passanten. Jahresbetrieb. Frau Homberger, Telephone 21986

Villa Mimosa

Lugano-Cadro-Dino

Erholungsbedürftiges Kind

findet gute Aufnahme in sonniger Höhenlage bei kleiner Familie. Off. an M. G., postlagernd, Adelboden (Berner Oberl.).

«Quellenhof» Faulensee

bei Spiez

Das Haus der Ruhe und Erholung. Einzig schöne, sonnige und windgeschützte Lage am See mit fließ. Wasser in den Zimmern und Zentralheizung. Angenehmes Heim für Dauergäste. Beste Verpflegung. Eigene Landwirtschaft. Pension Fr. 7.— bis 7.50 Familie Luginbühl, Tel. 56781

Richtig schreiben lernen

durch die billigen und unübertrefflich praktischen

Rechtschreibbüchlein

von Karl Führer

Vorzüglich empfohlen

Mit alphabetischem Griffregister

In Tausenden von Schulen seit Jahren eingeführt

Bei Klassenbestellungen große Preisermäßigung

Einzelpreise: I. Heft (3.—5. Schuljahr) 55 Rp.

II. Heft (5.—9. Schuljahr) 70 Rp.

Partiepreise: 10—49 Ex. 50 u. mehr

I. Heft*) . . . Rp. 45 40

II. Heft*) . . . Rp. 60 55

Schweizer Rechtschreibbuch, für Sekundarschulen, 120 Seiten, Fr. 2.20

Verlag Buchdruckerei Bähler & Co., Bern Postcheck III 286 - Tel. 27733

*) Beide neu revidiert erschienen in Antiqua-Schrift

Rotkäppchen

Als Separatabdruck, in Antiquaschrift (Bodoni), erschienen u. bei der Buchdruckerei Bähler & Co., Marienstr. 8, Bern, erhältlich:

1 Ex. à 20 Rp., von 10 Ex. an 15 Rp.

Alli hälfte!

Ein Spiel aus der Gegenwart.

Reinertrag für die Kinderhilfe

des Roten Kreuzes. Zu beziehen durch die

Buchdruckerei Bähler & Co., Bern